



## Bürgerinitiative Lebensqualität Horsten-Etzel-Marx e.V.

Liebe BI-Mitglieder,  
liebe Unterstützer(innen),

mit riesig großen Schritten geht das Jahr 2019 nun bald zu ende.

Glücklicherweise sind in dem vergangenen Jahr größere Vorfälle im Kavernenfeld ausgeblieben, bzw. haben wir davon nichts erfahren. Medial haben wir daher auch nicht so präsent sein müssen, wie in den Jahren zuvor.

Dennoch war das Jahr 2019 eines der arbeitsreichsten Jahre in der fast zehnjährigen Geschichte der BI Lebensqualität Horsten, Etzel, Marx. Durch den Antrag der Stora Etzel auf Neugenehmigung des Ende Januar 2020 auslaufenden Rahmenbetriebsplans (RBP) und der Öffentlichkeitsbeteiligung des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) sahen wir uns aufgefordert in der gesetzten Frist sog. Einwände gegen den Antrag auf Neugenehmigung des RBP zu formulieren. Wichtig war uns dabei, die Einwände mit einer größtmöglichen Fachlichkeit vorzutragen, um das LBEG dazu zu bewegen, sich intensiv mit der von uns vertretenen Auffassung auseinanderzusetzen zu müssen.

Im Laufe der Jahre hat sich der Vorstand der BI einen großen Sachverstand in der Kavernenproblematik angeeignet, der jedoch noch lange nicht mit dem know-how eines studierten Geologen konkurrieren kann. Aus diesem Grunde haben wir den Sachverstand eines angesehenen Experten auf diesem Fachgebiet in Anspruch genommen. Dieser hat sich sehr intensiv mit dem Salzstock Etzel und den hier angelegten Kavernen befasst und eine 42zig seitige Geowissenschaftliche Stellungnahme verfasst, dessen Ergebnis auch uns als geübte Kritiker des Kavernenbaus in Etzel noch einmal überrascht hat.

Neben vielen Ungereimtheiten kam die angefertigte Stellungnahme zu der Erkenntnis, dass sich durch das Kavernennordfeld eine sog. geologische Störung zieht. Das heißt, dass sich vor unendlich vielen Jahren eine Verschiebung der Deckplatten im Deckgebirge oberhalb der Kavernen ereignet hat. Störungen in der vermuteten Größenordnung sind in der Regel völlig normal und finden sich überall auf der Erde verteilt. Bemerkenswert ist jedoch, dass in unmittelbare Nähe dieser geologischen Störung etliche Gaskavernen erstellt wurden, ohne nach neuestem technischen Sachverstand ermittelt zu haben, welche Beschaffenheit die vorhandene Störung hat. Vermutlich aus finanziellen Erwägungen heraus, hat man den Salzstock Etzel lediglich in einem sog. 2D-Verfahren untersucht. Stand der Technik sind jedoch Untersuchungen nach einem 3 D-Verfahren. Vergleichbar ist der Unterschied dieser technischen Methode mit einem Röntgenbild und einer CT-Aufnahme.

Also ohne das maximal verfügbare Wissen zu verwenden, hat man ab Mitte der 2000er Jahre damit begonnen, weitere Kavernen auch entlang dieser Störung zu erstellen. Soweit so gut oder so schlecht.

Nach der Senkungsprognose der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) wurde eine jährliche Senkung im Zentrum der Senkungsmulde von 2,5 cm prognostiziert. Diese Senkung weicht jedoch um den dreifachen Wert (jährlich 7-8cm!) von der Prognose an den Kavernen entlang der geologischen Störung ab. Messungen an Kavernen außerhalb der Störungszone weichen allerdings kaum von der BGR-Prognose ab. Aus der Geologie ist bekannt, dass geologische Störungen u.a. durch das menschliche Einwirken wieder reaktiviert werden können und z.B. Erdbeben auslösen.

Die Fragen, die wir an das LBEG stellen sind u.a., ob die um den dreifachen Wert von der Prognose abweichenden Senkungen in Zusammenhang mit der geologischen Störung stehen und welche Folgen diese vermehrten Absenkungen auf die vorhandene geologische Störung haben. Wir fordern umgehend die Vermessung des Salzstockes Etzel und insbesondere den Bereich der Störung mit dem 3D Verfahren nachzuholen, um Erkenntnisse über die Art und den Umfang der Störung zu gewinnen.

Bei allem Ungemach ist positiv hervorzuheben, dass sich die Gemeinde Friedeburg als Träger öffentlicher Belange in ihrer Stellungnahme an das LBEG unsere Einwände im Wesentlichen zu Eigen gemacht hat. Stellungnahmen Träger öffentlicher Belange müssen vom LBEG bei der Genehmigung des RBP Berücksichtigung finden. Einwände von Privatpersonen und Bürgerinitiativen können vom LBEG Berücksichtigung finden. Von daher muss das Bergamt sich also mit unseren Einwänden befassen. Der u.a. für den Katastrophenschutz zuständige Landkreis Wittmund war übrigens nicht bereit unsere Einwände in seiner Stellungnahme zu berücksichtigen.

Weiter ungeklärt ist die Frage der Mindestabstände zwischen Wohngebäuden und Gaskavernen. Ein hierfür avisiertes Gutachten ist nicht zustande gekommen, weil sich europaweit kein Gutachter an diese Thematik mit maximal finanziellen Auswirkungen herangetraut hat, wohl mit der Befürchtung zukünftig bei Ausschreibungen durch die Gas- und Ölindustrie keine Berücksichtigung mehr zu finden. Daher will das LBEG jetzt mit eigener „Expertise“ ein Gutachten erstellen, was allerdings, auch wenn man es nicht fassen kann, keine Berücksichtigung bei der Genehmigung des RBP finden soll. Der Grund dafür dürfte wohl auf der Hand liegen.

Liebe Mitglieder und Untestützer(innen), wir haben versucht diese Info so kurz wo möglich zu halten, einige Details haben wir daher nicht benennen können, dennoch ist ein recht langer Text entstanden, der Ihnen/Euch einen groben Überblick über den Stand der Arbeit im Vorstand gibt.

Vorstandsarbeit ist keine Arbeit eines eingeschworenen Kreises. Wir benötigen, um nicht immer nur „im eigenen Saft zu schwimmen“ und die Arbeit auch auf breitere Schultern verteilen zu können Ihre/Eure Mithilfe. Scheuen Sie sich nicht davor uns im Vorstand mit Rat und Tat zu unterstützen. Wir treffen uns in der Regel vierzehntägig und würden uns sehr freuen wenn Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen würden. Sprechen Sie uns einfach an und kommen einfach zu einen der nächsten Vorstandssitzungen dazu. Sollten Sie Interesse an unserem Pressespiegel haben, schreiben Sie uns bitte eine kurze E-Mail.

**Der Vorstand der Bürgerinitiative Lebensqualität Horsten, Etzel, Marx wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr. Möge Gesundheit Ihr/Euer nächstes Jahr prägen.**